

PRESSEMITTEILUNG 01.08.2008

**Knalltheater und Dramatische Spielgemeinschaft 05
präsentieren gemeinsames Theaterprojekt**

Titel des Stückes: „Warten auf die Neuberin“ - ein groteskes clownesk-theatralisches Kabinettstück über die Verbannung des Hanswurst von der deutschen Bühne von und mit Gerno Knall und Armin Zarbock. Eine Koproduktion von Knalltheater und Dramatische Spielgemeinschaft 05 mit finanzieller Unterstützung des Kulturamtes Leipzig. Premiere am 24. September 2008 in der naTo Leipzig. Mehr Informationen unter www.knalltheater.de und www.ds05.de.



Warten auf die Neuberin

von und mit Gerno Knall und Armin Zarbock

Premiere:

- 24.09.08, 20:30 Uhr, naTo, Karl-Liebknecht-Str. 46

Vorstellungen in Leipzig September bis November 2008

- 30.09.08, 20:30 Uhr, BuchkinderVerlagsBuchhandlung, Karl-Liebknecht-Str. 36 (Feinkostgelände)
- 14.10.08, 20:30 Uhr, Noch-Besser-Leben, Merseburger Str. 25
- 17. und 24.10.08, 20:30 Uhr, Besser Wohnen, Weißensefelder Str. 52 (Hinterhof)
- 25.10.08, 20:30 Uhr, Connewitzer Cammerspiele, Kochstr. 132 (im Werk II)
- 13.11.08, 20:30 Uhr, Galerie KUB, Kantstr. 18

Knalltheater
Larsen Sechert
Fon 0174 949 17 47
info@knalltheater.de

Dramatische Spielgemeinschaft 05
Armin Zarbock
Fon/Fax 0700 0311 0311
nachricht@ds05.de



Gerno Knall, Armin Zarbock

Pressetexte

Hans und Wurst warten in der Todeszelle. Doch niemand holt sie und so entfachen sie ein Absurditätenfeuerwerk theaterhistorischer Abgründe, um die Ursache ihrer Hinrichtung aufzudecken. Ein Kabinettstück, gebacken aus Performance, Clownerie und Schauspiel.

(256 Anschläge)

Hans und Wurst harren auf die Vollstreckung eines für sie grundlosen Todesurteils gegen sie. Aufgrund des unbegründeten Nichterscheinens ihrer Henkerin, der Neuberin, entfachen beide im Untergrund ein mehr oder weniger tiefgründiges Absurditätenkabinett mit theaterhistorischen Ab- und Hintergründen; nicht zuletzt, um den Beweggrund ihrer Hinrichtung zu ergründen. Eine clownesk-theatralische Kooperation ohne Grund von Knalltheater und Dramatische Spielgemeinschaft 05.

(471 Anschläge)

1737 verbannte Friederike Caroline Neuber, genannt „die Neuberin“, den Hanswurst von der deutschen Bühne. Das Theater sollte „von seinen rohen, verwilderten Zügen befreit und zu einer Pflegestätte des guten Geschmacks und der Erbauung“ werden. Doch es gibt keine nachweislichen Belege dieser Verbannung. So warten im Szenario Hans und Wurst auf ihre Hinrichtung. Doch die Neuberin kommt nicht. Also spinnen die Protagonisten ein absurdes Spiel. Sie erschaffen in permonanceartigen Begegnungen zwischen Gottsched und Neuber eine Mischung aus Clowns- und Sprechtheater. „Wissenschaftler“ treten auf, die die Grundsituation des Wartens auf den eigenen Tod kommentieren. Ein theatrales Experiment in Kooperation von Knalltheater und Dramatische Spielgemeinschaft 05.
(763 Anschläge)



Larsen Sechert alias Gerno Knall

Larsen Sechert, geboren 1976 in Halle, Clownausbildung in Konstanz, Studium Theaterwissenschaft in Leipzig. Seit 2005 künstlerischer Leiter im Theatrum Leipzig. Zahlreiche Auftritte im In- und Ausland als Theaterclown Gerno Knall. Als Spielleiter Inszenierung von Theaterstücken und Workshopleitungen. Initiator der Straßentheatertage in Leipzig 2007 und 2008. Gründer des knopflochverlags.

Armin Zarbock

Geboren 1964 in Berlin, ausgebildet als Schauspieler in Berlin und München. Arbeit, auch als Regisseur und Theaterpädagoge, in über siebzig Theaterprojekten. In Berlin u. a. Berliner Ensemble, Volksbühne, Prater, Theater am Halleschen Ufer, Tacheles. In Leipzig: LOFFT, INSELbühne, Krystallpalast Varieté, TheaterTurbine, THEATER light, DieTragikomödianten, Theatrium. Gewinner des Bewegungskunstpreises 2007 und 2008 (www.toi-toi-toi.de).



Knalltheater

Das Knalltheater gründete sich 2003. Es...

... arbeitet mit einfachsten Mitteln

... macht vorwiegend komisches Theater

... betreibt Subkultur

... spielt in Kneipen, Heimen, Kindergärten, auf Straßen, in Abrisshäusern und natürlich auch in Theatern

... sucht neue, unkonventionell komische Theaterformen

... orientiert sich an uralten Spielweisen

... betreibt eigene Studien und Werkstätten

Dramatische Spielgemeinschaft 05

Die DS05 hat ihren Schwerpunkt auf experimentell angelegte und auf Theaterformen ausgerichtete Projekte. In ihr arbeiten Künstler, die ein auseinandersetzungsfreudiges Publikum ab dem jugendlichen Alter ansprechen möchten: Politisch, sozialkritisch, risikoreich. Inhaltlich arbeitet die DS05 an thematisch fokussierten Eigenerarbeitungen sowie an der Umsetzung zeitgenössischer Literatur. Projekte: 2006 denkMALE, 2007 Schwarzer Hals Gelbe Zähne.